

Branchenforum „Offshore-Windenergie“ zur 9. NMK

Die Bundesregierung muss die Voraussetzungen für die Nutzung der Offshore-Windenergie verbessern. Konkret heißt das: „Der Deckel muss weg und bedarfsgerechte Finanzierungsinstrumente müssen her!“

Das sind die Botschaften der deutschen Seehafenbetriebe auf dem Branchenforum „Offshore-Wind“, das am Montag, 9. März 2015, in Bremerhaven, im Vorfeld der 9. Nationalen Maritimen Konferenz, stattfindet.

Die Reform des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) sieht den Ausbau von 6.500 Megawatt (MW) installierter Leistung bis zum Jahr 2020 und bis 2030 dann einen Ausbaudeckel von 15 GW vor. Das soll für einen Zubau von durchschnittlich zwei Offshore-Windparks pro Jahr sorgen.

Aus Sicht der maritimen Wirtschaft sind die Ausbauziele viel zu defensiv. Erst eine gesicherte und ambitionierte Projektpipeline bietet die Grundlage für Investitionsentscheidungen, die es erlauben, das Beschäftigungs- und Wertschöpfungspotenzial einerseits und Kostensenkungsmöglichkeiten andererseits voll auszureizen. Kurzfristig zu klären ist auch das Regelwerk für Ausschreibungsmodelle und das Vorgehen beim jährlichen Zubau von 800MW im Zeitraum 2021 bis 2030.

Der ZDS erwartet zudem, dass sich der Bund umgehend an der Finanzierung der bedarfsgerechten Ertüchtigung, Ergänzung und Er-

weiterung von Hafeninfrastruktur zum Ausbau der Offshore-Windenergie beteiligt, soweit es sich um offshore-spezifische Mehrkosten der Hafeninfrastruktur handelt. Dieser Ansatz ist im Koalitionsvertrag der Bundesregierung verankert.

Aus Sicht des ZDS muss der Bund zur Bewältigung der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, die sich Deutschland mit der Energiewende gestellt hat, Finanzierungsinstrumente schaffen, die die aktuellen Gegebenheiten berücksichtigen. Dazu können gehören:

- Zweckgebundene Einbeziehung des Hafenlastenausgleichs
- Ausweitung der Antragsberechtigung auf weitere Marktteilnehmer entlang der Wertschöpfungskette
- Ausweitung des Förderfokus auf bedarfsgerechte Einzelprojektfinanzierungen für Errichtung, Wartung, Betrieb und Netzanbindung von Offshore-Windparks sowie auf Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien.